



Bernhard Sassmann

Die US-Geheimdienste im Zeitalter der Weltkriege

Öffentliche und fachöffentliche Diskurse
zur *Intelligence*, 1898–1947



Nomos

Historische Grundlagen der Moderne
Geschichte International

Herausgegeben von

Eckart Conze

Philipp Gassert

Peter Steinbach

Sybille Steinbacher

Benedikt Stuchtey

Andreas Wirsching

Bernhard Sassmann

Die US-Geheimdienste im Zeitalter der Weltkriege

Öffentliche und fachöffentliche Diskurse
zur *Intelligence*, 1898–1947



Nomos

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

© Titelbild:

Das Coverbild (1919) zeigt die Erprobung neuer Methoden der Funkpeilung mit Hilfe von Rahmenantennen an der *Signal Corps School of Radio and Multiplex Telegraphy*, N.Y., US National Archives, photo no. 111-SC-58905.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 2017

u.d.T.: Nachrichtendienste im Spiegel öffentlicher und fachöffentlicher Diskurse der USA im Zeitalter der Weltkriege

ISBN 978-3-8487-7803-4 (Print)

ISBN 978-3-7489-2207-0 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Zahlreiche Menschen und Institutionen haben zum erfolgreichen Abschluss der vorliegenden Arbeit beigetragen. Unter all den akademischen Lehrern, die mich während der Zeit meines Studiums begleitet und geprägt haben, gebührt meinem Doktorvater der größte Dank. Professor Philipp Gassert (Universität Mannheim) hat mich vielfältig gefördert. Sein fachlicher Rat hat mich über die gesamte Dauer meiner Arbeit hinweg begleitet und seine wissenschaftliche Erfahrung und Hilfsbereitschaft haben vieles erleichtert. Professor Michael Wala, der das Korreferat übernommen hat, möchte ich ebenfalls herzlich danken. Von seinem Interesse und seiner Diskussionsbereitschaft hat die Arbeit profitiert. Besonderer Dank gilt auch Professor Sönke Neitzel (Universität Potsdam) und Professor Andreas Gestrich (DHI London). Gemeinsam mit Professor Philipp Gassert waren sie es, die das Forschungsprojekt „Cultures of Intelligence“ initiiert und somit ideale Rahmenbedingungen zur Durchführung meines Vorhabens bereitgestellt haben.

Großzügige finanzielle Unterstützung erfuhr das Forschungsprojekt durch ein dreijähriges Stipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. Meine Forschungsaufenthalte in den USA ermöglichten mir Forschungsstipendien des Deutschen Historischen Instituts Washington D.C. und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Den Abschluss der Arbeit sicherte ein Abschlussstipendium der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg.

Besondere Erwähnung verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Augsburg, der *National Archives* in College Park, der *Library of Congress*, des *Harvard University Archive* und der *University of Maryland*. Sie haben mir die Reise durch den Akten- und Quellendschungel erheblich erleichtert.

Neben den Doktorandenkolloquien in Mannheim bekam ich zahlreiche Gelegenheiten, meine Thesen und Methoden vorzustellen. Die Diskussionen am DHI Washington, an der Ruhr-Universität Bochum, am *Heidelberg Center for American Studies* und im Rahmen von Tagungen der DGfA, des ACIPSS und der IHA haben zur Schärfung des Untersuchungsdesigns maßgeblich beigetragen.

Während der Bearbeitungszeit standen mir viele Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Über unsere Projekte tauschte ich mich mit meinen formida-

Vorwort

blen Doktorandenkollegen im „Cultures of Intelligence“-Projekt, Michael Kranzdorf (Universität Potsdam) und Frederik Müllers (Universität Mainz) aus. Gleiches gilt für meine Mitdoktoranden am Lehrstuhl für Zeitgeschichte der Universität Mannheim, insbesondere für Johannes „Cat“ Schneider, Richard Rohrmoser, Anne Bieschke und Evelyn Huber. Reinhild Kreis hat Teile der Abgabefassung einer letzten Durchsicht unterzogen und mich auch während meines ersten Forschungsaufenthaltes in Washington D.C. unterstützt.

Am meisten mitgelitten, mitgefiebert und natürlich auch mitgefremt haben sich mit mir meine Familie und Freunde. Für ihren Zuspruch, ihr Verständnis und nicht zuletzt auch dafür, dass sie es immer wieder geschafft haben, mich aus dem Fadenkreuz der Geheimdienste zu befreien, möchte ich mich von Herzen bedanken.

Meine Mutter, Magdalena Sassmann, hat jede einzelne Zeile und Fußnote dieser Arbeit korrekturgelesen. Ihrer Aufopferungsbereitschaft in dieser und anderen Kapazitäten kann ich nicht genug danken. Auch mein Vater, Manfred Sassmann, hat mein Interesse an Geschichte und Politik früh geweckt und gefördert. Meine Schwester, Dagmar Sander, hat mir während der Erstellung dieser Arbeit auch in schweren Zeiten Zuversicht vermittelt. Großer Dank gebührt schließlich meiner Julia, die viel Verständnis für meine akademischen Leidenschaften aufgebracht hat. Ohne ihre liebevolle Unterstützung gäbe es dieses Buch wohl nicht.

Meine Eltern haben mir ermöglicht, meine Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln und ein Studium zu bestreiten. Ihre Zuneigung und Liebe hat mich durch manches emotionale Tal gebracht und mich stets ermutigt, den Blick auf das „Licht am Ende des Tunnels“ zu richten.

Ihnen ist dieses Buch gewidmet.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1 Quellen, Methode und Analyseinstrumente	31
1.1 Die Quellen und ihre Funktionen	31
1.1.1 Die fachöffentlichen und internen Quellen	31
1.1.2 Die öffentlichen Quellen	38
1.2 Anleihen aus der Diskursforschung und Methode der Untersuchung	41
1.3 Operationalisierung: Semantische Felder und Auswertungsmodalitäten	48
2 Die Bürokratisierung des Geheimen: <i>Intelligence</i> in der Wahrnehmung von militärischer Fachöffentlichkeit und Öffentlichkeit, 1900–1923	53
2.1 Eine verspätete Geheimdienstnation? Amerikanische Nachrichtendienste vor und während des Ersten Weltkrieges	53
2.2 <i>Intelligence</i> in der Wahrnehmung der militärischen Fachöffentlichkeit	75
2.2.1 Der Stellenwert der <i>Intelligence</i> im Militär	75
2.2.2 Der Stellenwert der Aufklärung in den amerikanischen Teilstreitkräften: Tradition vs. technologische Revolution	90
2.2.3 Die Nachrichtendienste anderer Nationen als Projektions- und Abstraktionsflächen der eigenen Geheimdienstkultur	97
2.2.4 Rhetorische Strategien zur Legitimation amerikanischer Geheimdienste	106
2.2.5 Amerikanische Nachrichtendienste in Krieg <i>und</i> Frieden? Der Kampf um Legitimität im Spannungsfeld von „nationalen“ Werten und veränderter strategischer Kultur	119

Inhaltsverzeichnis

2.3	<i>Intelligence</i> in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit	130
2.3.1	Die Vorstellungen und der Stellenwert von <i>Intelligence</i> in der amerikanischen Öffentlichkeit	130
2.3.2	Die Personifizierung von Spionage in der Öffentlichkeit: Vorgeblicher Realismus, Agentenspionage und der erste Typus eines „amerikanischen“ Spionagehelden	139
2.3.3	Nachrichtendienste und Spionage als Projektions- und Abstraktionsflächen nationaler Gewissheiten und kultureller Distinktion	151
2.3.4	Rhetorische Strategien zur Legitimation von Geheimdiensten	165
2.3.5	Amerikanische Nachrichtendienste in Krieg <i>und</i> Frieden? Erste Zentralisierungsvorschläge im Spannungsfeld von „nationalen“ Werten und veränderter strategischer Kultur	174
2.4	Zwischenfazit I	192
2.4.1	Entgrenzung des Diskurses	192
2.4.2	Amerikanische <i>Intelligence</i> : Eine Kriegsnotwendigkeit ohne Zukunft im Frieden	193
2.4.3	Historisierung, Transzendierung und die Logik der Notwehr: Strategien zur Rechtfertigung eines „unamerikanischen“ Feldes	195
2.4.4	Spionage als Vehikel kultureller und ideologischer Abgrenzung	197
2.4.5	Die Mobilisierungsmacht der Medien: Personifizierung von <i>Intelligence</i> , Spionagehysterie und vergebliche Versuche der Versachlichung	198
3	Die amerikanischen Nachrichtendienste zwischen den Weltkriegen, 1924–1940	203
4	Aufbruch in ein neues Zeitalter: <i>Intelligence</i> in der Wahrnehmung von militärischer Fachöffentlichkeit und Öffentlichkeit, 1939–1945	227
4.1	Der Zweite Weltkrieg als Wendepunkt der amerikanischen Geheimdienstgeschichte: Die Anfänge zentralisierter <i>Intelligence</i> im <i>Office of Strategic Services</i> (OSS)	227

4.2	<i>Intelligence</i> in der Wahrnehmung der militärischen Fachöffentlichkeit	251
4.2.1	Der Stellenwert der <i>Intelligence</i> im Militär und in den Teilstreitkräften	251
4.2.2	Luftbildinterpretation, Kommunikationssicherheit und Radar: Moderne Aufklärungstechnologien im militärisch-fachöffentlichen Sprechen	263
4.2.3	Die „Öffentlichkeit“ im militärischen Fachdiskurs: Versuche einer Versachlichung	278
4.2.4	Fünfte Kolonnen, psychologische Kriegsführung und Radiopropaganda: Unkonventionelle Methoden als neue Kernaufgaben militärischer Nachrichtendienste	283
4.2.5	Militär-, Presse- und soldatische Selbstzensur als Thema und Ziel der Militärpublizistik	296
4.3	<i>Intelligence</i> in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit	302
4.3.1	Der Stellenwert von <i>Intelligence</i> : Versachlichung als Voraussetzung rationaler Kritik	302
4.3.2	Kein <i>Spy Scare</i> trotz Fünfter Kolonnen: Die Zentralisierung der Spionageabwehr als medialisiertes Antidot zur Spionagehysterie	315
4.3.3	„The Highly Publicized G-Men“: Hoovers FBI in den Massenmedien	325
4.3.4	Nationale Ungewissheiten: Amerikanische Ideale und die Realität von Zensur, Indoktrination und professionalisierter <i>Intelligence</i>	330
4.4	Donovan, das OSS und die amerikanischen Massenmedien, 1940–1945	338
4.4.1	Funktionale Kooperation	338
4.4.2	Informationspolitische Restriktion, Leaks und der Verlust der narrativen Initiative	344
4.4.3	Von informationspolitischer Restriktion zur Obstruktion	354
4.4.4	Realpolitische Konsequenzen OSS-feindlicher öffentlicher Berichterstattung	359
4.5	Zwischenfazit II	366
4.5.1	Versachlichung und steigender Stellenwert der <i>Intelligence</i>	366

Inhaltsverzeichnis

4.5.2	Aufbruch in ein „technologisches“ amerikanisches <i>Intelligence</i> -Zeitalter	368
4.5.3	Die schwindende Bedeutung der <i>Intelligence</i> als Vehikel kultureller und ideologischer Abgrenzung	371
4.5.4	Die Mobilisierungsmacht der amerikanischen Militär- und Massenmedien	372
5	<i>Intelligence</i> -Public Relations: PR-strategische Initiativen des OSS und ihre Konsequenzen, 1945–1947	375
5.1	Strategische Rahmenbedingungen, institutionelle Turf Wars und der Kongress zwischen der Auflösung des OSS und der Gründung der CIA	375
5.2	Von restriktiv-obstruktiver Informationspolitik zu systematischer Geheimdienst-PR	394
5.2.1	Administrationsinterne PR und erste Initiativen einer PR-strategischen Öffnung	394
5.2.2	Offensive <i>Intelligence</i> -PR durch den Dienst? Strategien, Bedenken und unsystematische „Commitments“	409
5.2.3	Die Systematisierung offensiver <i>Intelligence</i> -PR durch Werbe- und PR-Experten	419
5.2.4	Das OSS-PR-Programm aus der Sicht eines Journalisten „on the inside“: Wallace R. Deuels Kampf mit Donovans „Wall Street Corporation Lawyers“ und „Advertising Men“	439
5.2.5	Das Ende der „offiziellen“ Geheimdienst-PR und ihr „inoffizieller“ Fortgang	456
6	Schlussbetrachtung und Zusammenfassung	473
7	Quellen und Literatur	483
8	Abkürzungsverzeichnis	529
9	Auswertungskategorien	533